

Flügel, Johann Peter

15. Januar 1715 Montabaur

3. April 1781 Montabaur

Krämer und Organist

Johann Peter stammte aus der Krämerfamilie → Flügel in Montabaur. Seine Vorfahren waren Ratsherren, Schöffen und Bürgermeister in Montabaur gewesen. Ursprünglich hatten die Vorfahren das Bäckerhandwerk in Montabaur ausgeübt. Ein Theoderich Flügel wurde 1601 im Kirchenbuch genannt. Sein Sohn Peter Flügel, getauft am 8. April 1604, war Bäcker und verheiratet mit Anna Kneupper, wodurch eine Verbindung zur Ratsherren- und Schöffenfamilie Kneupper entstand.

Der gleichnamige Sohn Peter Flügel, getauft am 14. Februar 1634, war ebenfalls Bäcker und verheiratet mit Margaretha Munsch. Im Steuerregister des Amts Montabaur von 1663 ist er in der Markt-Nachbarschaft in Montabaur mit „Frau und zwei Kühen“ genannt. Er wurde Ratsherr, Schöffe und in den Jahren 1687, 1698 und 1704 Bürgermeister der Stadt Montabaur. Sein Sohn Johann Flügel, geb. am 28. Juli 1684, war auch Bäcker und Organist in der Kirchengemeinde. Er heiratete im Jahr 1710 Anna Maria Kratz aus Montabaur.

Johann Peter war nun ein Sohn dieses Bäckers und Organisten Johann Flügel und seiner Frau Anna Maria geb. Kratz; er wurde am 15. Januar 1715 in Montabaur geboren. Johann Peter heiratete im Jahr 1738 die Witwe Anna Scandri aus Montabaur und betrieb in der Stadt Montabaur einen Krämerladen. In der Pfarrkirche St. Peter in Ketten war er, wie sein Vater, als Organist tätig. Diese Tätigkeit übte er offenbar zur großen Zufriedenheit der Kirchengemeinde aus, denn der Stadtrat erhöhte sein aus dem Orgelregister zu zahlendes Gehalt im Jahr 1756 auf jährlich 50 Gulden, für Johann Peter damals ein guter Nebenverdienst, mit dem damals eine Familie im Jahr in Montabaur normal ihren Lebensunterhalt bestreiten konnte.

In seinem Krämerladen verkauft Johann Peter ein breites Sortiment an Waren, u.a. auch „Inschlicht, Kerzen, Ölig und Saltz“. Dieses Warensortiment an Talg- und Fettlichtern und an Wachskerzen, die damals wichtige Gebrauchsartikel in jedem Haushalt waren und auch als „Zahlungsmittel“ in der Kirchengemeinde eingesetzt wurden, war der Ursprung der später von seinen Nachkommen begründeten „Kerzenfabrik Flügel“ in Montabaur. Sein Sohn → Franz Karl Flügel setzte dieses Gewerbe fort und erarbeitete durch eigene Herstellung von Kerzen die Grundlage für die Kerzenfabrik.

Quellen/Literatur:

Becker, Hans: Chronik der Firma Jakob Flügel in Montabaur, 1932, in Maschinenschrift geschrieben und im Besitz von Adolf Becker-Flügel;

Schneider, Josef Otto: Kerzenzieherhandwerk seit 200 Jahren in Montabaur, in: Festschrift Historisches Spetaculum aus Anlass des Besuchs von Kaiser Maximilian I. vor 500 Jahren in Montabaur, 2005, S. 26, 27;

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 442;

<https://www.kerzen-fluegel.de/firmengeschichte>